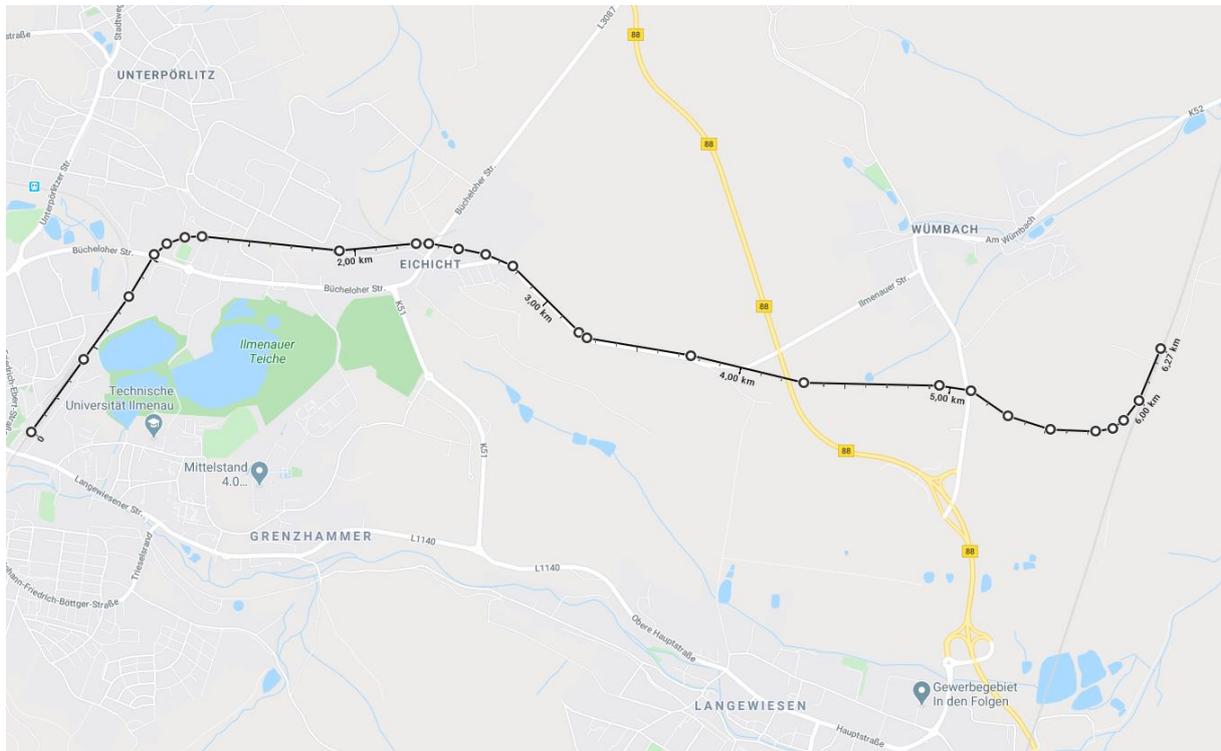


# Einsatz für einen Lückenschluss zwischen Bahnhof Ilmenau und einem möglichen Bahnhalt Ilmenau-Wolfsberg



möglicher Streckenverlauf zwischen Bahnhof Ilmenau und Ilmenau-Wolfsberg

Mit der Einführung der Regionalexpressverbindung Erfurt-Nürnberg ab 2023 wird auch die Einrichtung des ursprünglich geplanten Personenhaltes nahe Wümbach gefordert. Sofern dieser gebaut wird, stellt sich die Frage, wie dieser mit der Stadt verbunden werden kann. Bisher scheint dafür einzig eine Busverbindung in Betracht gezogen zu werden, welche zwar einfach zu realisieren ist, mit sehr großer Wahrscheinlichkeit aber keine großen Massen zum Bahnfahren ab Bahnhof Ilmenau-Wolfsberg bewegen wird. Vor allem die Zielgruppe derer, die derzeit aus Zeit- und Komfortgründen den PKW den öffentlichen Verkehrsmitteln vorziehen, wird man mit einer solchen Anbindung mit Umstiegen zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln kaum gewinnen können. Da der Ilm-Kreis weiterhin den Beitritt zum VMT ausschließt, würde eine Anbindung per Bus auch bedeuten, dass für eine Reise mindestens zwei Tickets erforderlich sind, die man getrennt voneinander kaufen muss, da über die DB keine Busfahrkarten des IOV vertrieben werden. Gerade die in Verbindung mit potenziellen Nutzern eines Bahnhofes genannte Zielgruppe "Studenten" wird eben auch kaum eine Verbindung nach Erfurt nutzen, die kostenpflichtige Bustickets verlangt und einen zusätzlichen Umstieg erfordert, wenn von der Ilmenauer Innenstadt eine Direktverbindung besteht, welche im Semesterticket bereits enthalten ist. Zudem ist die Argumentation zur Notwendigkeit eines Bahnhofes für die Erforschung des autonomen Fahrens im ÖPNV schwach, da hierfür auch jede andere Busverbindung genutzt werden könnte.

Ich möchte daher anregen, dass sich die Stadt Ilmenau im Rahmen der Diskussion um die Einrichtung eines Personenhaltes auf der Neubaustrecke für einen Lückenschluss zwischen Bahnhof Ilmenau und Bahnhof Ilmenau-Wolfsberg per Gleisverbindung einsetzt. Die Stadt Ilmenau hat in den letzten Jahren wiederholt betont, das derzeit stillgelegte und abgebundene Werksgleis vom Bahnhof zum NPI

erhalten zu wollen. Dieses könnte ab dem NPI um ca. 4 km durch den Wald zum Bahnhof Ilmenau-Wolfsberg verlängert und dort in Richtung Erfurt auf die Überholgleise geleitet werden. Eine solche Gleisverbindung bietet mehrere Möglichkeiten:

- **Nutzung für den Nahverkehr (Direktverbindung Bahnhof Ilmenau-Erfurt Hbf):** Dies kann durch die Verlegung der bestehenden Expressverbindung STx45 (Ilmenau-Erfurt über Plaue) auf den Lückenschluss und die Neubaustrecke mit Halt in Ilmenau-Wolfsberg geschehen (einen solchen Vorschlag gab es bereits 2013 von Herrn Christoph Schierz). Hierdurch würde einerseits die direkte Expressverbindung nach Erfurt, mit dann Fahrtzeiten von ca. 25 Minuten, ihrem Namen gerecht werden. Andererseits soll diese Linie auch als Zubringer für die RE-Linie Erfurt-Nürnberg dienen, sodass bei Fahrt von Ilmenau nach Erfurt Umstieg zum RE Richtung Coburg und in Gegenrichtung vom RE aus Nürnberg Anschluss zum Bahnhof Ilmenau besteht. Hierdurch würde der Halt Ilmenau-Wolfsberg zum Umstiegsknoten aufgewertet werden. Gleichzeitig kann diese Verbindung auch die Regionalbahnlinie STB46 über die Bestandsstrecke Plaue-Themar stärken, da Anwohner aus den anliegenden Orten mit einem einzigen Ticket und getaktetem Umstieg in Ilmenau (und Ilmenau-Wolfsberg) besser an das Schienenfernverkehrsnetz angebunden werden, ohne auf der Reise das Verkehrsmittel wechseln zu müssen. Auch der mittlerweile vollständig sanierte Bahnhof Ilmenau wird dadurch, im Gegensatz zu einer Busverbindung, in seiner Frequentierung gestärkt. Nicht zuletzt sollte auch das Land Thüringen als Besteller der Linie ein Interesse daran haben, langfristig Trassengebühren und Stationspreise (durch weniger Zwischenhalte) einsparen zu können. Auch eine Durchbindung einer solchen Linie mit der zweistündlichen Linie RE3 Erfurt-Gera, wie sie vor einigen Jahren bereits als "Hochschulexpress" diskutiert wurde, wäre denkbar und würde die Linie noch wirtschaftlicher gestalten.
- **Nutzung für den Güterverkehr:** Eine Reaktivierung des NPI-Geländes allein durch die Stadt Ilmenau ist finanziell nicht möglich. Durch die Nähe zur A71 und den möglichen Anschluss des Geländes an zwei Bahnlinien (Plaue-Themar und Erfurt-Ebensfeld) würde eine Perspektive für den Standort geboten werden, wodurch die Ansiedlung eines großen Unternehmens, welches seine Güter umweltfreundlich per Bahn transportiert, denkbar ist. Die Erschließungskosten des NPI-Geländes könnten womöglich zwischen Stadt und Investor (und ggf. Landesentwicklungsgesellschaft) geteilt werden. Auch für den bereits herrschenden Güterverkehr der Rennsteigbahn auf der Strecke Plaue-Themar könnte die Verbindung zur Neubaustrecke neue Möglichkeiten schaffen und den Gütertransport auf der Schiene in Zukunft wieder stärken.

Klar ist, dass dieser Lückenschluss ein langfristig zu realisierendes Projekt ist, welches nicht zu unterschätzende Baukosten verursachen würde und nicht durch die Stadt selbst umgesetzt werden kann. Es muss geprüft werden, in wessen Zuständigkeitsbereich der Bau einer solchen Bahnstrecke fällt und unter welchen Bedingungen diese Strecke wirtschaftlich realisierbar ist. Die Stadt sollte sich in jedem Fall bei den verantwortlichen Stellen für den Bau dieser Verbindung, welche einen großen Standortvorteil bringen würde, einsetzen (eventuell auch wieder mit entsprechendem Stadtratsbeschluss). Gerade das Land Thüringen könnte mit einer positiven Einstellung zu diesem Vorhaben beweisen, dass es Abseits von dreistelligen Millioneninvestitionen in den bereits sehr gut angeschlossenen Knoten Jena-Göschwitz auch Interesse an guten Bahnanbindungen anderer Städte hat. Vielleicht findet sich auch ein Eisenbahninfrastrukturunternehmen außerhalb des DB-Konzerns (z.B. Rennsteigbahn GmbH oder ein externes Unternehmen), welches wirtschaftliches Interesse an der Errichtung dieses Lückenschlusses hätte.